

AntragstellerIn:

Name/Fachbereich/Gruppe
Umweltreferat/ Fossil-Free Uni Freiburg

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
dass die Fossil-Free Gruppe und ihre Forderungen gegenüber der Universität Freiburg ideell unterstützt werden.

Begründung:

Der Klimawandel beschleunigt sich. Das Ziel, auf das sich alle Staats- und Regierungschefs einigen konnten ist eine 2°C- Erwärmung bis zum Jahr 2100 (gegenüber der vorindustriellen Zeit). Selbst wenn dieses Ziel erreicht würde, hätte das immer noch weitreichende Folgen für alle Lebewesen auf diesem Planeten. Um das Ziel zu erreichen müssten nach neuesten Erkenntnissen (Nature, 2015) 82% der bekannten Reserven an Öl, Kohle, Gas etc. unter der Erde bleiben. Dennoch führen die Rohstoffkonzerne täglich die Suche nach weiteren Quellen fort und streichen Gewinne in Milliardenhöhe ein, während sie sukzessive unseren (einzigen!) Planeten zerstören. Und zahlreiche Investoren profitieren mit.*

„Wenn es falsch ist, das Klima zu zerstören, dann ist es auch falsch von dieser Zerstörung zu profitieren.“

Daher fordern wir die Universität Freiburg dazu auf sich der weltweiten Fossil-Free-Bewegung anzuschließen und ihre Investments aus fossilen und nuklearen Energieträgern abzuziehen.

Forderungen an die Uni:

- *Offenlegung aller Investments der Universität (inklusive deren Stiftungen)*
- *Stoppen neuer Investitionen in die fossile und nukleare Brennstoffindustrie*
- *Beenden alter Investitionsverträge mit der fossilen und nuklearen Brennstoffindustrie innerhalb der nächsten fünf Jahre*
- *Desinvestition aus bestehenden Geldanlagen der fossilen und nuklearen Brennstoffindustrie zugunsten erneuerbarer Energien*
- *In regelmäßigem Abstand über die Investments zu berichten*

**(McClade C. & Ekins, P., 2015, The geographical distribution of fossil fuels unused when limiting global warming to 2 °C, Nature 517, 187–190 doi:10.1038/nature14016)*

Zur Gruppe:

Die „Fossil-Free Uni Freiburg“ - Gruppe wurde von Menschen von Greenpeace Freiburg und dem Umweltreferat Ende des letzten Jahres ins Leben gerufen und ist somit eine Art Arbeitskreis des Umweltreferates, der sich speziell damit beschäftigt die Universitätsleitung dazu zu bewegen sich der globalen Fossil-Free-Bewegung anzuschließen.

Die Fossil-Free-Bewegung

ist eine weltweite Bewegung schon 830 Institutionen machen mit, also haben sich verpflichtet die Investments aus fossilen Energieträgern abzuziehen – zu desinvestieren. 50 Milliarden US-Dollar wurden bisher desinvestiert. Große Universitäten wie die Stanford University und die University of Glasgow, sowie Städte, Kirchen, etc. machen mit bei der am schnellsten wachsenden Desinvestment Kampagne der Geschichte.

Vorbild ist die u.a. von amerikanischen Universitäten, Bundesregierungen und Städten, vorangetriebene Desinvestment-Kampagne in den 80er Jahren, die letztendlich dazu beitrug, dass das Apartheidsregime in Südafrika aus ökonomischen Gründen nicht aufrechterhalten werden konnte.

Selbst wenn der Erdöl-, Gas- und Kohleindustrie nicht so einfach der Geldhahn komplett zugedreht werden kann, geht es darum ein Zeichen zu setzen, gesellschaftlichen Druck auf die Unternehmen aufzubauen und sie dazu zu bringen ihr Geschäftsmodell zu überarbeiten oder ggfs. aufzugeben.

Die Uni Freiburg kann als eine der vermögendsten und in vielen Bereichen führenden Universitäten in Deutschland eine Vorreiterrolle einnehmen. Als „DIE Nachhaltigkeits-Uni“ (Zitat: Rektor Schiewer, bei der Begrüßungsrede zum Freiburger Winterkolloquium am 29.1.2015) sollte die sie ihrem selbstgewählten Titel auch gerecht werden und unseren Forderungen folgen und sich der Fossil-Free-Bewegung anschließen.

Was bisher geschah:

- Bitte um Offenlegung der Investitionen im Sommer 2014 - wurde abgelehnt*
- Brief an den Rektor im Herbst 2014 mit der Aufforderung zu Desinvestieren – mit folgenden Unterzeichnern: Fachschaften: Forst-Hydro-Umwelt, Theologie, Geographie, Soziologie, Europäische Ethnologie, Politik, Sinologie; Campus Grün, Greenpeace Freiburg, BUND Freiburg, fesa e.V., Solargeno, Ecotrinova, Freiburger Klimabündnis, 350.org, fossil free, und das Umweltreferat des AstA.*

Bisher gab es noch keine inhaltliche Antwort bezüglich des Briefes. Nun wollen wir unserer Forderung mit der Unterstützung des höchsten beschlussfassenden Gremiums der Studierendenschaft mehr Nachdruck verleihen!